



## **Ratsfraktion**

**Groß Lengden, den 07.09.2009**

Sehr geehrter Herr Köwing,

bisher gibt es keine umfassende abschließende Bewertung zu einem, drei oder fünf Schulstandorten.

Ein Antrag der Grünen vom Anfang dieses Jahres, eine externe Bewertung vornehmen zu lassen, fand keine Zustimmung bei den anderen Fraktionen. Dies wurde wegen der zusätzlichen Kosten nicht begrüßt, auch sei das bereits vorhandene Zahlenmaterial ausreichend.

Im Ratsantrag der Grünen haben wir bereits 2006 gefordert, Bewertungskriterien für die Grundschulen zu erstellen. Der dann eingesetzte Arbeitskreis Schule, der moderiert zehnmal tagte, kam zu keinem eindeutigen Ergebnis.

Der Vorschlag der SPD vom März dieses Jahres, den Standort Bremke bald zu schließen und nur für Reinhausen und Diemarden Kriterien zu entwickeln mit dem Ziel, einen von beiden zu schließen, fand keine Ratsmehrheit.

Bisher ist einzig und allein von einer Mehrheit des Rates entschieden worden, den Standort Kerstlingerode in jedem Fall zu erhalten und dort die Gelder aus dem Konjunkturpakt II auszugeben. Ob dieser Schulstandort dann einzügig oder zweizügig geführt werden kann, ist noch völlig offen. Die Auswirkungen auf die Planung für eine energetische Sanierung sind daher auch in keiner Weise ökonomisch überschaubar.

Die pädagogische Debatte für eine „Schule der Zukunft für Gleichen“ war bisher in der Gemeinde nur sehr marginal von Bedeutung. Im Mittelpunkt der Debatte steht bisher weitgehend die Ausgabenseite, ohne einen umfassenden unabhängigen Kriterienkatalog abzuarbeiten. Hier ist Tür und Tor für Beliebigkeit und Streit vorprogrammiert. Bei dem von der Verwaltung bisher herausgegebenen Zahlenmaterial sind die Standorte Kerstlingerode und Reinhausen, was die Unterhaltung, energetische Sanierung und die Brandschutzauflagen betrifft, die teuersten Schulstandorte.

Vor diesem Hintergrund haben wir den Vorschlag von Herrn Heinemann aufgegriffen und wollen ihn auch in den Ausschüssen und im Rat diskutieren.

Dass wir da gemeinsam mit der CDU/FDP – Gruppe bereits eine Einstimmigkeit erzielt hätten und damit auch eine Mehrheit im Rat der Gemeinde hätten, ist uns neu und stimmt in beiden Punkten nicht.

Wir wünschen uns nach wie vor eine sachliche Diskussion. Als grüne Fraktion möchten wir nach wie vor eine externe Bewertung und eine Entwicklung von Qualitätskriterien für die Entscheidung im Rat der Gemeinde. Als ein weiteres Beispiel neben dem Vorschlag aus Bremke ist der Vorschlag von Dr. Johanna Schmidt, eine der Gemeindeelternvertreterinnen der Ev. Kindertagesstätte Diemarden aufzugreifen und weiter zu entwickeln:

1. Offenlegung der Auswahlkriterien
2. Erstellung einer Prioritätenliste
3. langfristiger Stufenplan für eine Reihenfolge und den Zeitpunkt möglicher Schulschließungen

Den von Ihnen vorgelegten Vorschlag „Erhalt aller 5 Standorte“ können wir im Rat nicht vertreten, da dann über kurz oder lang zwei , drei Schulen so wenig SchülerInnen haben werden, dass die Qualität auf der Strecke bleibt. Der demografische Wandel ist mit den zurückgehenden Kinderzahlen nicht temporär und regional begrenzt. Er ist in der ganzen Bundesrepublik schon seit Jahren unterschiedlich stark ausgeprägt. Es fehlen nicht nur jetzt die Kinder, sondern bereits die potenziellen Eltern in ausreichender Zahl.

Anbei schicke ich Ihnen noch ein Exemplar unseres grünen Zwischenrufs, außerdem gerne bei Bedarf das bisher hervorgebrachte Zahlenmaterial der Gemeindeverwaltung per Post.

Mit freundlichen Grüßen

Vera Oesterle

für die Fraktion von Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Gemeinderat Gleichen

Kopien an die Gemeinderatsmitglieder und das Bürgerforum von Bündnis 90 / DIE GRÜNEN